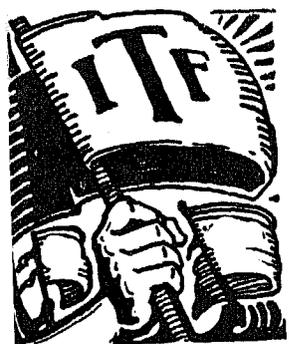


## PRESSEBERICHT



TELEGRAMM-ADRESSE: INTRANSFE-AMSTERDAM  
SITZ: AMSTERDAM (HOLLAND) VONDELSTRAAT 61  
FERNSPRECHER 80186

DIESER PRESSEBERICHT ERSCHEINT ZWEIWÖCHENTLICH IN DEUTSCHER,  
ENGLISCHER, FRANZÖSISCHER, SCHWEDISCHER UND SPANISCHER SPRACHE,  
SOWIE IN ESPERANTO

No. 7

MIT DER BITTE UM VERÖFFENTLICHUNG UNTER QUELLENANGABE (I.T.F.) 1. April 1935

### Bevorstehende Kongresse.

Luxemburgischer Eisenbahner-Verband, 13. und 14. April in Bonnevoie;  
Verband der Kraftwagenführer in der Tschechoslowakei, 20. bis 22.  
April in Brünn (Brno);  
Verband der tschechischen Eisenbahner, vom 20. bis 22. April in  
Brünn (Brno);  
Japanischer Seemanns-Verband, am 7. Mai;  
Schweizerischer Eisenbahner-Verband, 9. und 10. Mai in Montreux;  
Englischer Transportarbeiter-Verband, vom 1. bis 5. Juli in  
Villa Marina Douglas (Insel Man);  
Englischer Eisenbahnerverband, vom 1. bis 6. Juli in Hastings;  
Schwedischer Seemannsverband, Anfang September.

### EISENBAHNER

Personalabbau bei den niederländisch-indischen Eisenbahnen. (ITF)  
Nach den Meldungen der niederländisch-indischen Presse beabsichtigt  
die Verwaltung der indischen Staatsbahnen, den Personalbestand bis  
zum Jahre 1936 auf 27 976 Personen herabzusetzen. Die Tragweite  
des vorgenommenen und des noch vorzunehmenden Personalabbaues kann  
man ermassen, wenn man bedenkt, dass im Jahre 1929 bei den genann-  
ten Bahnen 45 481 Personen beschäftigt waren. Die Zahl der höheren  
Beamten soll bis 1936 von 187 auf 110 und die der niederen Personal-  
mitglieder von 42 541 auf 26 066 vermindert werden. Eine der Ur-  
sachen dieses Personalabbaus ist nach der Behauptung der Verwaltung  
die wilde Konkurrenz der Autobusdienste, die die Eisenbahnen zwingt,  
verschiedene technische und organisatorische Verbesserungen durch-  
zuführen, den Zuglauf zu beschleunigen und den Betrieb im allgemei-  
nen zu verbilligen. Das führt zu einer Verminderung des Personal-  
standes, sowie zu einer grossen Steigerung der auf jeden Bediente-  
ten entfallenden Arbeitsleistung.

Zunehmende Kurzarbeit bei den polnischen Eisenbahnen. (ITF) Die pol-  
nische Regierung fordert von den Eisenbahnen, an die Staatskasse  
alljährlich einen Betrag abzuführen. Allein deswegen sind die Eisen-  
bahnen gezwungen, auf jeden Fall einen "Feingewinn" herauszupressen.  
Da die Wirtschaftskrise auch die polnischen Eisenbahnen stark in  
Mitleidenschaft gezogen hat, werden alle Mittel versucht, um Ueber-  
schüsse zu erzielen. Zum grossen Teil geschieht das natürlich auf  
Kosten des Personals. Eines der Mittel, um die Personalausgaben zu  
senken, ist die Kurzarbeit, deren Ausmass bisher monatlich für die  
verschiedenen Dienststellen vorgeschrieben wurde. Während aber  
früher die Anzahl der Feierschichten von Fall zu Fall festgesetzt  
wurde, hat der Verkehrsminister jetzt verfügt, dass die jetzt in  
verschiedenen Dienstzweigen geltende Anzahl Feierschichten "bis auf  
weiteres" in Geltung bleibt. Die Eisenbahner haben also keine Aus-  
sicht mehr auf Verminderung der Anzahl Feierschichten in den  
Frühlingsmonaten, wie es in den früheren Jahren der Fall war. Wie  
sehr die Eisenbahner durch die Kurzarbeit verelendet sind, zeigen  
Meldungen aus einem Eisenbahndistrikt, wonach manche Streckenarbeiter  
nur einen Tag pro Woche arbeiten und dafür einen "Lohn" von  
14 Zloty (1 Zloty = Fl. 0,28, Schw. Fr. 0,56) monatlich erhalten!

Der Verkehrsarbeiterstreik in Dublin dauert fort. (ITF) Der Verkehrsarbeiterstreik in Dublin dauert nun bereits 4 Wochen. Die Regierung des Freistaats Irland unterstützt die Gesellschaft, indem sie zur Aufrechterhaltung eines Notdienstes Militär zu ihrer Verfügung stellt. Die Regierung soll ferner beschlossenermaßen, die Mitglieder der Transport-Abteilung der freiwilligen Reserve einzuziehen. Von dieser Massnahme wurden auch viele Reservisten erfaßt, die Strassenbahnbedienstete sind, sodass diese zweifelsohne entweder zur Verstärkung des Notdienstes dienen oder das jetzt verwendete Militär ersetzen müssen.

Verhütung eines Lohnabbaues bei der elektrischen Bahn Lille-Roubaix-Tourcoing--Frankreich--. (ITF) In die von den Behörden unterstützten Forderungen der Personalgewerkschaft einwilligend, hat die Direktion des elektrischen Bahnunternehmens Lille-Roubaix-Tourcoing beschlossen, von der geplanten Lohnherabsetzung in Höhe von 10% Abstand zu nehmen. Eine in der Nacht vom 20. auf 21. März abgehaltene Personalversammlung, die ihrer Genugtuung über diesen Beschluss Ausdruck gab, protestierte gegen die Entlassung von 12 Chauffeuren infolge Einstellung eines Teils des Omnibusdienstes und schlug Massnahmen vor, um diese Kollegen wieder zu beschäftigen.

Lohnerhöhung für die Hochbahner in Chicago. (ITF) Den Hochbahnern von Chicago wurde durch einen, Mitte Februar gefällten Schiedsspruch rückwirkend ab 1. Juni 1934 eine Lohnerhöhung von 3 Dollar-Cents pro Stunde zugestanden, sodass der Stundenlohn der Führer und Schaffner \$ 0,74, bzw. 0,69 beträgt. Obgleich man bei den im August v. J. geführten Verhandlungen eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen erlangte, erklärte die Gesellschaft, ihre finanzielle Lage gestatte nicht, die Löhne hinaufzusetzen. Die in Anspruch genommene Schlichtungskommission bemerkte, es sei lächerlich, ein Schlichtungsverfahren durchzuführen, wenn die Gesellschaft darnach erklärt, sie könne sich dem Spruche nicht unterwerfen. In einem solchen Falle wäre das Schlichtungsverfahren reiner Zeitverlust: aus diesem Grunde könne die Frage, ob die Gesellschaft in der Lage ist, zu zahlen oder nicht, gar nicht in Erwägung gezogen werden.

Die elektrische Strassenbahngesellschaft von Los Angeles geht des "blauen Adlers" verlustig. (ITF) Nachdem das "National Labor Relations Board" am 22. Dezember 1934 beschlossen hat, der elektrischen Strassenbahngesellschaft von Los Angeles zu verbieten, den "blauen Adler" zu führen, weil sie Teil 7 a) des "N.I.R.A." (der das Recht der freien beruflichen Vereinigung verbürgt), verletzt hat, hat das genannte Amt der Gesellschaft am 9. Februar auferlegt, 6 Bedienstete, die wegen ihrer Zugehörigkeit zur amerikanischen Vereinigung des Personals der Strassen- und elektrischen Bahnen entlassen worden waren, wieder einzustellen, andernfalls die Angelegenheit vor das Californische Gericht gebracht werde.

Kundgebung Pariser Kraftdroschkenführer in Versailles. (ITF) Mehrere hundert Pariser Kraftdroschkenführer sind mit ihren Wagen nach Versailles gefahren, um dort durch eine Kundgebung gegen die kommunalen Erlasse, die ihnen öffentlichen Verkehr zwischen Versailles und Paris, Saint-Cyr und Paris und umgekehrt verbieten, zu protestieren.

Die Wagen, welche -- 4 bis 6 nebeneinander -- im Schritt durch die Hauptstrassen Versailles fuhren, verursachten eine vollständige Verkehrsstockung. Die Polizei musste die Gendarmerie heranziehen. Etwa 50 Chauffeure, die sich geweigert hatten, weiterzufahren, wurden bestraft.

Der Vertrag für die dänischen Droschkenführer. (ITF) Wie bekannt, sind zurzeit Verhandlungen für die Kopenhagener Droschkenchauffeure wegen eines Vertragsabschlusses im Gange. Die Parteien konnten sich über die meisten Punkte einigen, nur nicht über die Arbeitszeit. Der Unternehmer will die Dienstschrift nach seinem Belieben einteilen, während die Arbeitnehmer eine einheitliche Arbeitszeiteinteilung verlangen. Die betreffende Firma verlangt nun plötzlich, dass die Chauffeure die Wagen auch selbst reinigen und schmieren sollen. Die Verhandlungen sind noch im Gange. Ob es zu einem Kampfe kommen wird, ist abzuwarten.

Der neue Tarifvertrag für die Hafentarbeiter Neuseelands. (I.T.F.)  
Die Lohnerhöhung, welche den Hafentarbeitern Neuseelands nach langwierigen Verhandlungen durch die am 7. Januar d.J. unterzeichnete Vereinbarung zuerkannt wurde, beträgt 8 ½ bis 9%. Der Lohn beträgt nun 2 sh.2 d. pro Stunde in allen Häfen und für jede Arbeit. Für besonders aufgeführte Frachten werden Zuschläge zu diesem Lohne gezahlt.

Die wöchentliche Arbeitszeit beträgt 44 Stunden. Die gewöhnliche tägliche Arbeitszeit dauert von 8 Uhr vorm. bis mittag, und von 1 - 5 Uhr nachmittags vom Montag bis Freitag. Die gewöhnliche Arbeitszeit an Samstagen dauert von 8 Uhr vorm. bis mittag. Arbeit zu jeder anderen Zeit, die Essenspausen ausgenommen, wird als Ueberarbeit bewertet.

Der Ueberstundenzuschlag beträgt bei Mehrarbeit bis 10 Uhr abends 50%, in der Zeit zwischen 11 Uhr abends und 7 Uhr morgens 100%. Der Zuschlag für gewöhnliche Arbeit an der Ladung zwischen 1 und 5 Uhr nachm. an Samstagen beträgt 75%.

Der neu abgeschlossene Tarifvertrag, der die Arbeitsbedingungen in allen Einzelheiten regelt, ist als hübscher Erfolg nach schweren Anstrengungen zu betrachten. Arbeitnehmer und Arbeitgeber einigten sich auch über ein Registrierungs-System, womit hauptsächlich bezweckt wird, eine einheitliche Arbeitszeit für alle eingeschriebenen Hafentarbeiter, soweit dies durchführbar ist, einzuführen. Die Führung des Registers soll den beiden vertragschliessenden Parteien auf paritätischer Grundlage übertragen werden.

#### SEELEUTE

Der dänische Matrosenverband schickt die zweite Streikwarnung aus. (I.T.F.) Die für die dänischen Matrosen und Heizer geltenden Tarifverträge sind von den beiden Organisationen zum 1. April d.J. gekündigt worden. 1)

Die eingereichten Forderungen stimmten so ziemlich miteinander überein, obwohl der Heizerverband natürlich seinem Wesen entsprechend eine derbe Sprache führte. Es ist jetzt nicht am Platze, darauf näher einzugehen; diese Gelegenheit werden wir uns aber nach Ablauf des Konfliktes nicht nehmen lassen.

Kurz, nach einigen gemeinsamen Verhandlungen kam ein Gegenvorschlag der Reeder zustande, der gewisse Verbesserungen enthielt, wobei die beiden Gruppen gleich gut abschnitten. Die wichtigsten Forderungen (4-Wachensystem für Heizer und 3-Wachensystem für Matrosen) blieben unberücksichtigt. Die Unterhändler der Matrosen zögerten mit ihrer Unterschrift, aber die Heizer redeten auf sie ein und erklärten, dass ein Abschluss auf der vorgeschlagenen Grundlage Vorteile für die Mitglieder bringe. Nachdem die Heizer bereits unterzeichnet hatten, gaben die Matrosen ihren Widerstand auf.

Bei der Urabstimmung im Heizerverband erklärten sich 924 für Annahme und 94 dagegen. Die Matrosen dagegen lehnten den Antrag mit 921 gegen 668 Stimmen ab. Auf Grund dieser Abstimmungsergebnisse hat der Matrosenverband die zweite Streikwarnung ausgeschiedt.

Während die kommunistische Leitung des Heizerverbandes mit allen möglichen Mitteln für die Annahme des Vorschlages eintrat, (Resultat siehe oben), arbeitete die von der Leitung des Heizerverbandes unterstützte kommunistische Opposition im Matrosenverband mit allen möglichen Mitteln für die Ablehnung des Vorschlages.

1) Zu bemerken ist, dass der Matrosenverband der I.T.F. angegeschlossen ist, der Heizerverband dagegen der kommunistischen I.S.H.

#### BEILAGEN

Dieser Nummer liegen bei :

- 1.) "Eisenbahnbetrieb"
- 2.) "Luftfahrt"
- 3.) "Aus den Organisationen"
- 4.) "Die Koordination der Transportmittel"
- 5.) REDAKTIONELLER INFORMATIONSDIENST : "Kraftfahrt"
- 6.) " " " : "Seeschiffahrt"
- 7.) " " " : "Strassenbahngewerbe".